

**Sitzung des Fachausschusses „Soziales, Jugend, Gesundheit und Inneres“ des  
Stadtteilbeirates Gröpelingen am 04.02.2015**

**Protokoll**

---

**Sitzungsort:** Ortsamt West, Waller Heerstraße 99, 28219 Bremen

**Nr.:** XI/01/15

**Beginn der Sitzung:** 18.30 Uhr

**Ende der Sitzung:** 20.00 Uhr

---

**Anwesend sind:**

Dieter Adam (Vertretung)	Norbert Holzapfel
Marion Bonk	Adedipo Ogunyena
Aftab Chand	Barbara Wulff
Anne Hölting	

**An der Teilnahme sind verhindert:**

Ursula Neke  
Bernd Schwertfeger  
Gabriele Yardim

**Als Gäste können begrüßt werden:**

Frau Sabine Toben-Bergmann	Jugendfreizeitheim Oslebshausen
Herr Senihad Sator	Jugendparlament Gröpelingen
Frau Elke Munderloh	Bremer Heimstiftung

---

Als Tagesordnung wird vorgeschlagen:

**TOP 1: Genehmigung des Protokolls Nr. XI/07/14 vom 19.11.2014**

**TOP 2: Beschluss der Tagesordnung**

**TOP 3: Auswertung der Jugendbefragung im Stadtteil durch das JuPa Gröpelingen und das Jugendfreizeitheim Oslebshausen**

dazu: Sabine Toben-Bergmann / Jugendfreizeitheim Oslebshausen  
Senihad Sator / Jugendparlament Gröpelingen

**TOP 4: Besprechung zum Anmeldestand für das Kindergartenjahr 2015**

**TOP 5: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten**

**TOP 6: Berichte aus den Gremien**

**TOP 7: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes**

---

**TOP 1: Genehmigung des Protokolls Nr. XI/07/14 vom 19.11.2014**

Das o. g. Protokoll wird einstimmig genehmigt.

**TOP 2: Beschluss der Tagesordnung.**

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt und um **TOP 4a** „Werden Sie aktiv – BürgerInnen im Quartier“ Fortlaufende Weiterbildung“ (dazu: Frau Elke Munderloh / Bremer Heimstiftung) erweitert.

**TOP 3: Auswertung der Jugendbefragung im Stadtteil durch das Jugendparlament (JuPa) Gröpelingen und das Jugendfreizeitheim Oslebshausen**

Frau Toben-Bergmann und Herr Sator stellen gemeinsam die Ergebnisse einer Umfrage zur Bewertung ihrer Lebensumgebung unter 700 mehrheitlich 13-18-jährigen Jugendlichen im Stadtteil vor, die auf eine Initiative zweier Mitglieder des JuPa zurückgeht. Von diesen erwiesen sich ca. 500 als auswertbar.

Nach erster intensiver Sichtung, der zu einem späteren Zeitpunkt eine weitere folgen soll, ergibt sich folgendes Gesamtbild:

- Das Freizeitverhalten im Stadtteil ist vielfältig, insbesondere zahlreichen Sportaktivitäten wird zugesprochen. Der Konsum von Massenmedien (TV und Internet) spielt hingegen erfreulicherweise eine verhältnismäßig geringe Rolle.
- Die Kenntnis um die wichtigen Einrichtungen im Stadtteil, welche Jugendfreizeitangebote vorhalten, ist hoch, wird jedoch von einem Großteil nicht regelmäßig in Anspruch genommen.
- Die Akzeptanz des eigenen Stadtteils fällt disparat aus, 232 Jugendliche befanden den Stadtteil Gröpelingen bzw. dessen Ortsteile für „gut“, 220 Jugendliche tendenziell „schlecht“. An Bedarf wurden vor allem mehr Sportangebote, Treffpunktmöglichkeiten wie Jugendcafés oder Rückzugsmöglichkeiten genannt.
- Unzufriedenheit gibt es hinsichtlich der Berücksichtigung von Wünschen der Jugendlichen: 221 geben dies an, es findet sich andererseits allerdings nur eine gering ausgeprägte Bereitschaft, sich aktiv für etwaige Verbesserungen einzubringen (284 Befragte gaben an, sich *nicht* engagieren zu wollen).

Das Fachausschussplenum nimmt von den Ergebnissen Kenntnis.

#### **TOP 4: Besprechung zum Anmeldestand für das Kindergartenjahr 2015**

Die Fachausschussmitglieder kommen überein, dieses Thema auf einer späteren Sondersitzung im Beisein von Fachbehördenvertretern zu behandeln.

#### **TOP 4a: „Werden Sie aktiv – BürgerInnen im Quartier“ Fortlaufende Weiterbildung**

Frau Munderloh/Bremer Heimstiftung unterrichtet den Fachausschuss über das Fortbildungsprogramm „Bürgerin/Bürger im Quartier (BIQ)“, das sich im Zeichen des demografischen Wandels an zivilgesellschaftliche Akteure, hierbei vor allem an Ruheständler richtet, die den Wunsch verspüren, sich über das aktive Erwerbsleben hinaus in die örtliche Sozialgemeinschaft einzubringen (Anlage 1-3).

Die im Rahmen der Fortbildungseinheiten vermittelten Inhalte, welche in Zusammenarbeit mit der Universität Münster entwickelt wurden, sollen Menschen im Stadtteil praxisorientiertes Wissen vermitteln, um im Rahmen des nachbarschaftlichen Engagements, vor allem im Bereich der Altenbetreuung, an der sozialen Versorgungsstruktur assistierend teilzunehmen.

Der Fachausschuss nimmt wohlwollend von dem Projekt Kenntnis und gibt seiner Hoffnung Ausdruck, dass von diesem Angebot im Stadtteil reichlich Gebrauch gemacht wird.

#### **TOP 5: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten**

Es liegen keine Entscheidungsbedarfe vor.

#### **TOP 6: Berichte aus den Gremien**

Die Sprecherin führt aus, dass inzwischen alle schulpflichtigen Kinder aus dem ÜWH am Schiffbauerweg in örtlichen Schulen untergebracht werden konnten.

Herr Sator/JuPa erstattet Bericht von einer gemeinsamen Ortsbegehung des Sportplatzes an der Schule In den Heuen mit Vertretern der swb.

Der technische Anschluss einer Beleuchtungsanlage stellt nunmehr kein Problem dar. Sowohl die Anschaffungs- als auch die Wartungskosten sind danach sichergestellt, so dass eine Illumination mit Zeitschaltfunktion realisiert werden kann.

#### **TOP 7: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes**

Es liegen keine Mitteilungen vor.

Vorsitzender/Protokoll:

Ingo Wilhelms

Sprecherin:

Barbara Wulff





# Bürgerin/Bürger im Quartier

## Qualifikation

### Werden Sie aktiv — Bürger im Quartier!

Stadtteilerkundung • Kommunikation • Expertengespräche • aktive Nachbarschaften  
Öffentlichkeitsarbeit • Methodenwerkstatt

## Terminübersicht für 2015

- **Block 1: Hallo Nachbar! - Den Sozialraum neu entdecken**
  - 23. - 24. Februar 2015
- **Block 2: Zivilgesellschaft vorantreiben! - Vom Ehrenamt zum bürgerschaftlichen Engagement**
  - 23. - 24. März 2015
- **Block 3: Niemand ist eine Insel! - Selbstbewusster Umgang mit Institutionen**
  - 13. - 14. April 2015
- **Block 4: Die unterstützende Gemeinde! - Wie Hilfen zukünftig mit den Bürgern gestaltet werden**
  - 11. - 12. Mai 2015
- **Block 5: Wer macht mit? - Öffentlichkeitsarbeit und Methoden zur Aktivierung**
  - 01. - 02. Juni 2015
- **Block 6 - Finale: Keiner bleibt draußen! - Auf den Weg in eine menschenfreundliche Gemeinde**
  - 13. - 14. Juli 2015
- **Abschluss mit Zertifikatsübergabe**
  - 21. Juli 2015

**Veranstaltungszeit:** jeweils von 09.00 bis 15.00 Uhr

**Veranstaltungsort:** Stiftungsdorf Gröpelingen (BHS)

Aufsuchende Altenarbeit Hausbesuche Gröpelingen

Gröpelinger Heerstr. 228 • 28237 Bremen • Tel. 0421 3804 110

**Kosten:** 50 Euro

**Kursleitung:** Birgit Pfeiffer / Elke Munderloh

---

**Anmeldung:** Elke Munderloh • Bremer Heimstiftung • Tel. 0421 3016 123  
elke.munderloh@bremer-heimstiftung.de

# Bürgerin / Bürger im Quartier

[BiQ]



## Werden Sie aktiv – Bürger im Quartier!

Stadtteilerkundung • Kommunikation • Expertengespräche •  
aktive Nachbarschaften • Öffentlichkeitsarbeit • Methodenwerkstatt

### Bürger im Quartier (BIQ) interessiert sich für:

- solidarische Beziehungen in Nachbarschaften und im Wohnviertel
- die Selbstvertretung aller Menschen
- bürgerschaftliches Engagement

### Inhalte

Das Zusammenleben der Menschen ändert sich: Quartiere werden bunter und Nachbarschaften erleben eine Renaissance; Teilhabe und Inklusion sollen für jeden möglich werden und wer möchte, soll in seinen eigenen vier Wänden alt werden können; Menschen vernetzen sich immer mehr und mischen vor Ort mit.

Neben den Profis erfordern soziale Versorgungsstrukturen mitverantwortliche, engagierte und interessierte Bürger, die sich solidarisch für ihr Quartier, ihre Nachbarschaft und ihr Wohnumfeld einsetzen.

### Zielgruppen

- Menschen mit Zeit für das Engagement im sozialen Umfeld
- An freiwilligen Engagement Interessierte
- Alle Altersgruppen sind willkommen

### Lernziele

- Erwerben von Handlungswissen zum Nutzen für die eigene Nachbarschaft, den eigenen Stadtteil bzw. Quartier und das Umfeld.
- Kennen lernen einer neuen Kultur des Miteinanders durch Verantwortungsteilung zwischen Profis und freiwilligen engagierten Bürgerinnen und Bürgern innerhalb der Nachbarschaft.
- Erproben von Methoden und Instrumenten, die an den Stärken, Interessen und Ressourcen aller Menschen ansetzen.
- Zugang finden zu den Diskussionen über Menschen- und Bürgerrechte, z.B. über die Charta der Rechte hilfe- und pflegebedürftiger Menschen und die UN-Behindertenrechtskonvention.



Anlage 3

[BiQ]



### Ouvertüre

Inhalt: Teilnehmende und Lernmethoden kennen lernen  
Formen und Regeln der Zusammenarbeit klären und erproben

### I. Horizonte öffnen

Lerneinheit 1: Perspektiven wechseln - Wahrnehmung erweitern

Inhalt: Einführung in die Sozialraumorientierung  
Netzwerke im Quartier kennen lernen

Lerneinheit 2: Zivilgesellschaft vorantreiben

Inhalt: Formen der Freiwilligenarbeit kennen lernen  
zivilgesellschaftliche Prozesse verstehen

### II. Gemeinsam Nachbarschaft gestalten

Lerneinheit.3: Niemand ist eine Insel

Inhalt: Klärung der eigenen Rolle  
Initiierung von Netzwerken  
Arbeiten mit Gruppen  
Kommunikation

Lerneinheit 4: Konflikte im Alltag / in der Öffentlichkeit arbeiten

Inhalt: Konfliktlösungsmethoden  
Werkstatt Öffentlichkeitsarbeit

### III. Keiner bleibt draußen

Lerneinheit 5: Inklusion wahrnehmen

Inhalt: Offenheit gegenüber Vielfalt  
Inklusive Handlungsansätze entwickeln

### Finale

Inhalt: Gemeinsamer Rückblick auf die Qualifikation  
Gemeinsamer Ausblick

Die Teilnahme an der Qualifikation wird mit einem Zertifikat bescheinigt.

Kontakt: Bremer Heimstiftung, Im Hollergrund 3, 28357 Bremen  
[birgit.pfeiffer@bremer-heimstiftung.de](mailto:birgit.pfeiffer@bremer-heimstiftung.de)  
[elke.munderloh@bremer-heimstiftung.de](mailto:elke.munderloh@bremer-heimstiftung.de)

Telefon: 0421- 3016 123



BREMER HEIMSTIFTUNG